

Abschlussbericht KUWI Stipendium Feldforschungsaufenthalt Berlin Februar 2018

Die Staatsbibliothek zu Berlin bietet umfassende Ressourcen für Recherchezwecke und einen hervorragenden Service. Die ersten drei Tage kann sie kostenlos getestet werden, für einen Monat kostet die Nutzung 12 € bzw. für ein Jahr 30 €. Die Scan- und Kopiergeräte sind qualitativ viel hochwertiger als die der Humboldt Universität zu Berlin, allerdings auch um einiges teurer, man bezahlt auch pro Seite, wenn man den Scan auf einem USB abspeichert. An den recht veralteten Computern der Staatsbibliothek zu Berlin ist kein „MS Office Paket“ installiert. Will man also an einer Arbeit schreiben, kann man entweder „open office“ verwenden oder man bringt seinen eigenen Laptop mit. Man darf keine Bücher entleihen, bekommt aber einen Platz zugewiesen an dem man sie über Nacht zurückstellen kann, um sie am nächsten Tag gesammelt wieder abholen zu können. Man muss also nicht jeden Tag aufs Neue das ganze Material wieder zusammensuchen. Die Staatsbibliothek bietet ausreichend Platz und man kann dort wirklich gut arbeiten, auch die Mensa ist kostengünstig.

Die Nutzung des Grimm Zentrums der Humboldt Universität Berlin ist für Externe zwar kostenlos aber nur eingeschränkt möglich. Man darf sich nur im Erdgeschoss und im 7. Stock aufhalten. Im Erdgeschoss befinden sich Computerräume, wenn man einen Platz bekommt, kann man diesen hervorragend zur Onlinerecherche nutzen. Allerdings ist auf den Computern weder ein „MS Office Paket“ noch „open office“ installiert, sie können wirklich nur rein zu Recherchezwecken verwendet werden. Im Keller des Gebäudes finden sich Spinds, das Vorhängeschloss muss allerdings selbst mitgebracht werden. Es empfiehlt sich relativ früh morgens dort zu sein, da man ansonsten keinen Platz mehr bekommt, auch die Mensa ist ständig überfüllt. Am besten man wechselt nach der Schließung der Staatsbibliothek aufs Grimmzentrum, da dieses länger offen hat und ab 19 Uhr bekommt man hier dann auch als Externe leichter einen Platz.

Die Rechtswissenschaftliche Bibliothek der Humboldt Universität zu Berlin am Bebelplatz 1 war zumindest im Februar nicht überfüllt, man bekommt leicht einen Platz am Computer, der ebenfalls rein zu Recherchezwecken zu verwenden ist. Eine Karte für die Kopier- und Scangeräte sollte man vorher beim Grimmzentrum, in der Geschwister-Scholl-Straße 3, erwerben. Die Bücher muss man am Ende des Tages selbst wieder einstellen.

Ich bin mit dem FlixBus von Wien aus angereist, da ich mit Gepäckstück für die 8 stündige Fahrt nur 25€ bezahlt habe. Für meine Unterkunft in einer 4rer WG in Charlottenburg habe ich für zwei Wochen 200€ bezahlt, das ist ein recht guter Preis für Berlin. Ein Ticket für den öffentlichen Verkehr ist sehr teuer, das S-Bahn-Ticket für eine Woche kostet 30€. Ansonsten kann man in Berlin sehr kostengünstig leben, wenn man nicht gerade am Kurfürstendamm einkauft. Besonders preiswert kann man dienstags und freitags am Maybachufer am türkischen Lebensmittelmarkt einkaufen. Die Atmosphäre in Berlin ist sehr offen und international. Ich habe die Leute sehr freundlich und hilfsbereit in Erinnerung. Über das KUWI Stipendium habe ich 300€ für einen zweiwöchigen Feldforschungsaufenthalt zugesprochen bekommen, das deckt die Reise- und Nebenkosten knapp.